

AufmerksamkeitsDefizit / HyperaktivitätsStörung

AD(H)S



Erika Barker-Benfield, 2007

Mag. Erika BARKER-BENFIELD

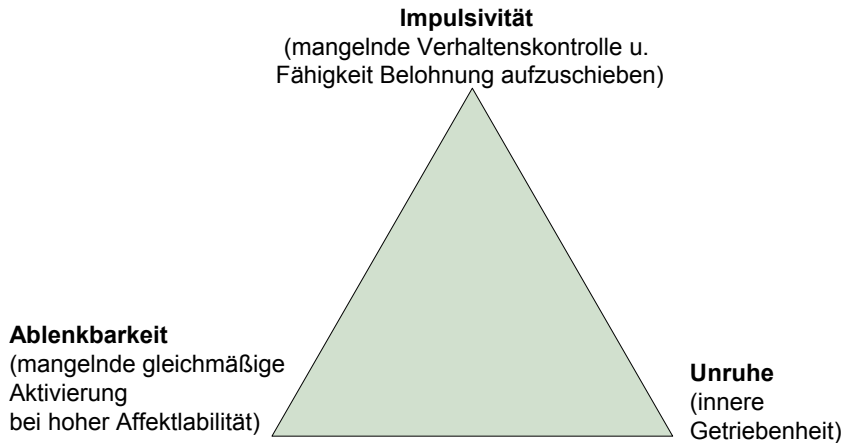
Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin
Akad. Lese-, Rechtschreibtherapeutin

***Praxis für Legasthenie AD/HS und
Kinderpsychologie***

2345 Brunn am Gebirge, Herzogbergstraße 7
Mobil 0664 / 392 42 20
praxis@barker-benfield.at

Erika Barker-Benfield, 2007

Das *Bermuda Dreieck* bei ADHS



Erika Barker-Benfield, 2007

Schwierigkeiten daher bei:

- gezielter Fokussierung
- Daueraufmerksamkeit
- Durchhaltevermögen
- Fertigstellen eines Projektes
- Befolgen von Anweisungen
- sinnerfassendes bedeutungsstiftendes Aufnehmen beim Zuhören
- situationsangepasster Kommunikation
- Probleme mit „Übergängen“

Erika Barker-Benfield, 2007

AUFMERKSAMKEITS- und KONZENTRATIONSSCHWÄCHE

- Probleme begonnene Arbeiten zu Ende zu bringen (Hausaufgaben!!)
- extrem leicht ablenkbar (reizoffen bei Reizfilterschwäche)
- viele Flüchtigkeitsfehler
- Probleme verstärkt bei fremdbestimmten Aufgaben (daher oft erst extrem auffällig ab Schulbeginn!)

Erika Barker-Benfield, 2007

IMPULSIVES VERHALTEN (Impulskontrollschwäche)

- folgen der „Spontanidee ihres Gehirns“ (Unfallgefahr!)
- leben im Hier und Jetzt!
- platzen mit Antworten heraus bevor die Frage zu Ende gestellt wurde
- können nicht abwarten (reden viel und oft)
- unterbrechen andere häufig (zu kleines Arbeitsgedächtnis)



Erika Barker-Benfield, 2007

KÖRPERLICHE UNRUHE


- Schwierigkeiten sich ruhig zu verhalten, v.a. wenn es nicht neu, spannend und interessant ist („TV und Gameboy Sucht“)
- während des Unterrichts aufstehen, „ständiges“ Zappeln
- wirken häufig wie „getrieben“; auch schon als Säugling
- auch bei ADS oft phasenweise (später eher „innere Unruhe“)

Erika Barker-Benfield, 2007


Das Schulkind...

- ...kann nur Aufräumen wenn man dabei ist und eine strategische Anleitung zum Aufräumen gibt
- ...kann die Schultasche nicht in Ordnung halten
- ...trödelt auf dem Schulweg
- ...braucht bei allem ständige Kontrolle und Anleitung ohne Vorwürfe

Erika Barker-Benfield, 2007

- 
- ...schreibt verkrampft (Probleme beim dosieren von Kraft))
 - ...braucht in der Schule die 8 bis 18-fache Zeit, bis eine wenig interessante Regel „drin“ ist
 - ...kann eine gestellte Aufgabe nur ausführen, wenn sie auch vollkommen verstanden und aufgenommen wurde
 - ...braucht eindeutige, klare Formulierungen, fest und freundlich geäußert

Erika Barker-Benfield, 2007

- 
- ...braucht klarste Regeln und Strukturen
 - ...kann nicht in Freiarbeit und Wochenplänen selbständig arbeiten
 - ...verträgt keinen ständigen Sitzplatzwechsel im Unterricht
 - ...kann nicht Hausaufgaben von der Tafel abschreiben
 - ...hat extreme Schwierigkeiten mit Übergängen – braucht eindeutige und klare Signale

Erika Barker-Benfield, 2007



und...

- ...ist sehr experimentierfreudig
- ...kennt die Ausrede der Ausreden
- ...traut sich bei Interesse alles zu oder gar nichts (kann eigene Leistungen nur schwer einschätzen)
- ...vollbringt immer wieder verblüffende Einzelleistungen

hilfreich:

Körperkontakt, aber nur wenn es dem Kind nicht unangenehm ist!

Erika Barker-Benfield, 2007



ERSCHEINUNGSBILD *mögliche Kombinationen*

- Auffälligkeiten in allen 3 Kernbereichen
- hauptsächlich Aufmerksamkeitsschwächen, aber weniger impulsives und motorisch unruhiges Verhalten („Träumerchen“)
- hauptsächlich impulsives, motorisch unruhiges Verhalten, weniger Konzentrationsschwächen

Erika Barker-Benfield, 2007



Komorbiditäten

- 12 - 30 % Rechenstörungen
- 12 - 27 % Rechtschreibstörung
- 8 - 39 % Lesestörung
- bis zu 80 % Lernprobleme

Erika Barker-Benfield, 2007



ADS und LRS

Phonologische Bewusstheit, Aufmerksamkeit,
Gedächtnisprozesse

- Laut- und Buchstabenfolgen müssen während des Rechtschreibvorgangs im Kurzzeitgedächtnis präsent gehalten werden – Kapazität des Arbeitsgedächtnisses zu gering.
- Hohe visuell-akustische Aufmerksamkeit (Unterscheidung zwischen wichtigen und unwichtigen Infos) erforderlich

... bis zu 26 % der Kinder mit ADS haben ebenfalls Störungen im Bereich der Rechtschreibung. Die Wahrscheinlichkeit für ADS Kinder, eine Rechtschreibstörung zu entwickeln, liegt bis zu zehnmal höher als bei nicht betroffenen Kindern.

Erika Barker-Benfield, 2007

- Bei ADS Kindern gibt es nicht nur eine Ursache, wie z.B.: Defizit in der phonolog. Bewusstheit
- Probleme im Rahmen eines dynamischen Wechselwirkungsprozesses:
Übungsmangel, Methodenfehler, Reaktionen des Umfeldes, Ausgangssituation des Kindes
- Die Sprachwahrnehmung wird neben der phonologischen Bewusstheit auch durch andere Faktoren wie z.B.: Aufmerksamkeitsbeeinträchtigung, Motivation und Gedächtnis beeinflusst.
- LESEN.....

Erika Barker-Benfield, 2007

Typische Probleme von legasthenen Kindern

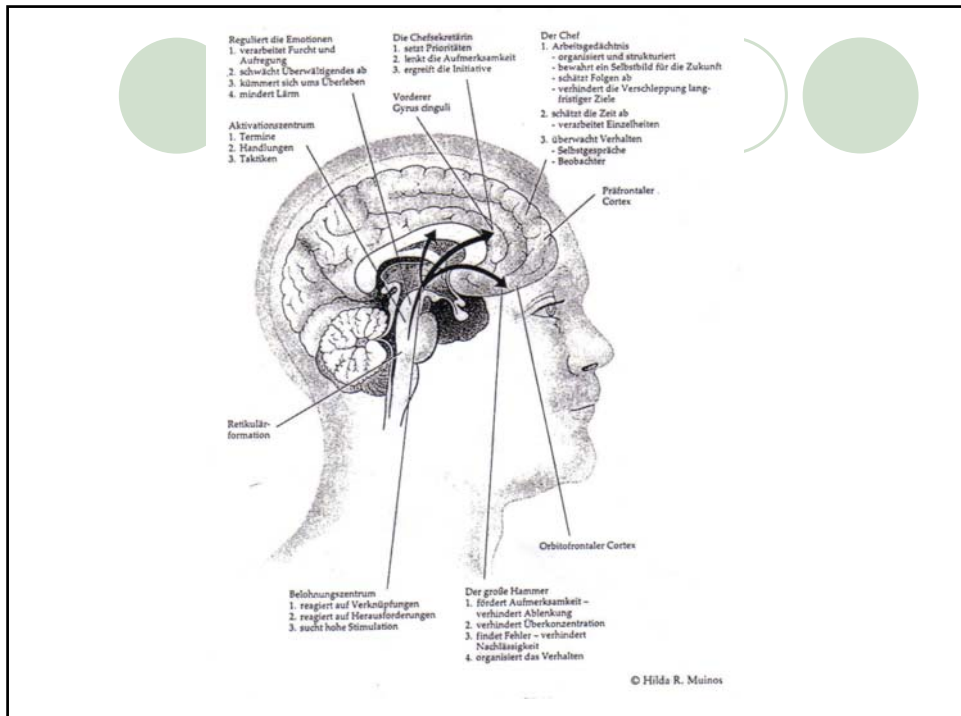
- Erlernen der Buchstabe-Laut-Beziehung
- Schwächen in der Identifizierung und Unterscheidung von Lauten!
- langsames Lesetempo
- Mitlauthäufungen, z.B. „pfl“, „schw“, „spr“, ...
- lange und zusammengesetzte Wörter (Konsonantenhäufungen in der Wortmitte)
- Einspeicherung von Wortschreibungen im Gedächtnis
- keine „typischen“ Fehler
- erhöhte Fehlerzahl
- Schreibung eines Wortes auf verschieden Arten

Erika Barker-Benfield, 2007

URSACHEN

- Bis heute keine eindeutige, allumfassende Erklärung zur Entstehung!
- Erwiesen: Veränderungen der Funktionsweisen des Gehirns (Neurotransmitterübertragung, Durchblutung im Frontalhirn - „exekutive Funktionen“)
- Bedingungen unter denen die Kinder aufwachsen beeinflussen die Ausprägung und den Verlauf dieser Auffälligkeiten (möglichst früh mit Therapie beginnen)
- Erbfaktoren!! (Familienanamnese; Elterntraining - selbst betroffener Elternteil)
- Komplikationen während Schwangerschaft (Alkohol, Nikotin) und Geburt (Nabelschnurumschlingung)

Erika Barker-Benfield, 2007



Exekutive Funktionen

... ist ein Sammelbegriff für grundlegende mentale Prozesse höherer Ordnung:

- Aufmerksamkeit u. die – aktivierung
- Vigilanz bzw. Wachheit
- Planung
- Initiierung und Hemmung von Handlungen
- Kognitive Flexibilität und Umstellungsfähigkeit
- Koordination von Infos u. Prozessen
- Portionierung von Handlungen u. Zielüberwachung

... sie helfen also, dass wir uns im Alltag auf handlungsrelevante Infos fokussieren können u. nicht eine komplette Reizüberflutung erleben. Sie sorgen für Hemmung und Unterdrückung unangemessener Reaktionen.

Erika Barker-Benfield, 2007

DIAGNOSEFINDUNG

- **Es gibt keinen ADS „TEST“, sondern:**
- Fragebögen (Eltern, Lehrer, andere Bezugspersonen)
- Exploration / Familienanamnese
- Verhaltensbeobachtung in der Klasse
- Testbatterie (Intelligenz, Aufmerksamkeit, Leistungstests,...)
- Die Symptome müssen vor dem 7.Lebensjahr aufgetreten sein und mindestens 6 Monate überdauern



Erika Barker-Benfield, 2007

DIFFERENTIALDIAGNOSTIK

- Hochbegabung
ADS und/oder Asperger Autismus
oppositionelles Trotzverhalten
Ängste
traurige Verstimmung
emotionale Belastungen, ...
- bei schulischer Unterforderung entwickeln
Hochbegabte oft Schulunlust, aggressives oder
depressives Verhalten, psychosomatische
Beschwerden oder Leistungsverweigerung

nicht einander ausschließend!

Erika Barker-Benfield, 2007

BEHANDLUNG

- Kinder-/Jugendgruppe (u.a. soziales Kompetenztraining)
- Lehrerberatung
- Elterntaining (Beziehungsprobleme!)
„Balugefühl“ entwickeln
- medikamentöse Behandlung mittels Stimulanzien
- Lese-, Rechtschreib-, Rechentraining



Erika Barker-Benfield, 2007

TIPPS FÜR DEN UMGANG IN DER KLASSE

- **SITZPLATZ:**
vorne allein an einem Tisch, in Lehrernähe, kein ständiger Sitzplatzwechsel!
- **KLASSENARBEITEN:**
Nicht in der 1. Stunde od. nach der großen Pause; rechtzeitig ankündigen!
Arbeitsblätter klar, übersichtlich gestalten – nicht was vom eigentlichen Thema ablenkt
- **KONTAKT:**
Schulter berühren, aufs Heft zeigen, mit Namen ansprechen
- **BEWEGUNGSDRANG:**
Aufgaben geben, „erlaubte Bewegung“ z.B.: Tafel löschen
- **STRUKTUREN:**
klar, deutlich, eindeutig, genau und regelmäßige Vorgaben, kurze Zeiteinheiten
(wenig Freiarbeit über längere Zeit)
- **FEEDBACK:**
direkt, zeitnahe, deutlich bei erwünschtem wie unerwünschtem Verhalten
(kleines Arbeitsgedächtnis) Erika Barker-Benfield, 2007

- kleine Klassen!
- motorische Unruhe verschwindet mit dem Alter - Jugendlichen „wirken eher schlapp“
- loben - in homöopathischen Dosen
(fehlende intrinsische Motivation)
- dranbleiben (8-18 fache Einspeicherzeit)
kein: immer, nie, ständig, ...

- Selbstkontrolle, Selbstregulation sind nicht möglich (daher keine Einsicht, kein lernen aus Erfahrungen)
- „verminderte Schuldfähigkeit“ bei Regelverstößen
- kein klären von Konflikten im Klassengespräch (reagiert beleidigt – Sündenbockgefühl)

Erika Barker-Benfield, 2007

ENN KEIN ADHS KIND/JUGENDLICHER ÄRGERT SEINE LEHRER ABSICHTLICH!!!



Erika Barker-Benfield, 2007

10 Regeln der Verhaltensmodifikation

(Barkley 97 und Neuhaus 98)

1. sofortige Rückmeldung / Konsequenz
2. häufige Rückmeldung / Konsequenz
3. ausreichend wirksame Rückmeldung / Konsequenz
4. **HANDELN** – nicht liebevolles, moralisierendes, appellierendes Zureden! („Löwenmutter“)

Erika Barker-Benfield, 2007

5. Immer erst im grundsätzlichen Gespräch Positives vor Negativem benennen
6. Grundsätzlich potentielle Probleme in Betracht ziehen (es kam eine Stimme aus dem Chaos und sprach „ruhig bleiben es könnte schlimmer kommen - ich blieb ruhig und es kam schlimmer“)
7. Nicht an Kleinigkeiten „rummeckern“
8. ADS ist eine „Schulanpassungsbehinderung“
9. Verhalten der Kinder nicht persönlich nehmen
10. In Vergebung zeigt sich der Meister!

Erika Barker-Benfield, 2007



FAZIT

Wer als stets fairer, gerechter, humorvoller Lehrer einen klar strukturierten, lebhaften und engagierten Unterricht abhält und sich dabei in pädagogisch angemessener Weise um die Erziehung der ihm anvertrauten Schüler kümmert, „behandelt“ bereits fast alle Schüler „richtig“.

Erika Barker-Benfield, 2007



Literatur

- NEUHAUS C. (1999). Der hyperaktive Jugendliche. Berlin: Urania-Ravensburger Verlag
- LAUTH, G.W., SCHLOTTKE, P.F. (1998). Rastlose Kinder, ratlose Eltern. Hilfen bei Überaktivierung und Aufmerksamkeitsstörungen. München: Deutscher Taschenbuch Verlag
- BORN, A., OEHLER, C. (2002). Lernen mit ADS-Kindern. Ein Praxishandbuch für Eltern, Lehrer und Therapeuten. Stuttgart: Kohlhammer
- SIMCHEN, H. (2002). ADS Unkonzentriert, verträumt, zu langsam und viele Fehler im Diktat. Hilfen für das hypoaktive Kind. Stuttgart: Kohlhammer

Erika Barker-Benfield, 2007



Herzlichen Dank...

... und viel Erfolg im Umgang mit den Kindern
und Jugendlichen!

